

## **Schneller, kostengünstiger, vernetzt: Service-Plattform für mittelständische Logistik geht in Leipzig an den Start**

**Leipzig, Januar 2007.** Mit einer hochkarätigen Auftaktveranstaltung startet am 27. Februar 2007 offiziell das Projekt Logistik-Service-Bus (LSB). Die Leipziger Kooperationsplattform LSB ist als ein Sieger aus dem „InnoProfile-Wettbewerb“ hervorgegangen, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gezielt lokale Bündnisse aus Unternehmen und der Wissenschaft fördert, um das Wirtschaftswachstum der Region zu stärken.

Mit einem Budget von rund 1,6 Millionen Euro werden zehn Nachwuchswissenschaftler unter Leitung von Prof. Bogdan Franczyk bis 2009 das Know How erarbeiten, mit dem mittelständische Logistik-Unternehmen reibungsloser zusammenarbeiten können. Als Wirtschaftspartner stehen dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig die perdata GmbH aus Leipzig sowie Saxonia Systems AG aus Dresden zur Seite.

Die Zielsetzung: mit einer neuen, leistungsfähigen Software können mittelständische Logistikfirmen zukünftig ihre Geschäftsprozesse optimieren. Hierbei ist es möglich, Lieferaufträge elektronisch zu bearbeiten und den aktuellen Aufenthaltsort der Güter oder Leerfahrten mit wenig Aufwand überwachen. Mit der Software wird es außerdem möglich sein, die Zusammenarbeit der Firmen untereinander zu verbessern, denn Flexibilität und schnelle Reaktionsfähigkeit sind wichtige Leistungsmerkmale, welche die Konkurrenzfähigkeit und das Überleben der KMU bestimmen.

Als Schirmherren für die Kick-off-Veranstaltung konnte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gewonnen werden. Für die Auftaktveranstaltung Ende Februar, Zielgruppe sind kleine, mittelständige und große Logistik-Dienstleister, haben Gesprächspartner wie der MinR Hans-Peter Hiepe (BMBF), Prof. Dr. Franz Häußler (Rektor der Universität Leipzig), sowie Eric Malitzke (Geschäftsführer Flughafen Leipzig/Halle) ihr Kommen zugesagt.

In einem Gastvortrag wird Prof. Reinhardt Jünemann, Gründer des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik, zu den „Möglichkeiten am Logistikstandort Leipzig und Mitteldeutschland“ sprechen. In einer viel beachteten Studie hatte der renommierte Logistikexperte Mitte 2005 die „Struktur und Entwicklungsperspektiven der Logistik in Leipzig und in der Region Mitteldeutschland“ vorgestellt. In einer Podiumsdiskussion rund um das Thema „Logistik“ werden u.a. Lars Hildebrandt, als Vertreter der Bundesvereinigung für Logistik und gleichzeitig Verkaufsleiter der TNT Express GmbH (NL Leipzig/Wiedemar) sowie der mittelständische Logistikdienstleister Heinz Quast (Geschäftsführer Krause Transporte) miteinander diskutieren.

Das InnoProfile-Projekt Logistik-Service-Bus ist Teil von „Unternehmen Region“, der Innovationsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die Neuen Länder. Das BMBF investiert mit dieser Initiative in regionale Bündnisse hervorragender Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie der öffentlichen Verwaltung mit dem Ziel, die Stärken der Region systematisch auszubauen und so die Basis zu schaffen für Innovationen und wettbewerbsfähige Regionen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: [www.lsb-plattform.de](http://www.lsb-plattform.de) Hier können Sie sich online bis zum 20. Februar 2007 für die Veranstaltung anmelden.

Für Rückfragen erreichen Sie:

Prof. Dr. Bogdan Franczyk,  
Leitender Hochschullehrer

Tel.: (0341) 97 - 33 720

Fax: (0341) 97 - 33 729

E-Mail: [franczyk@wifa.uni-leipzig.de](mailto:franczyk@wifa.uni-leipzig.de)

Thomas Hering,

Projektleiter Logistik-Service-Bus

Tel.: (0341) 97 - 33 714

Fax: (0341) 97 - 33 729

E-Mail: [hering@wifa.uni-leipzig.de](mailto:hering@wifa.uni-leipzig.de)

## Stimmen zum LSB-Projekt

### Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig

„Als leitender Hochschullehrer ist es eine Freude für mich, das Projekt ‚Logistik-Service-Bus‘ zu betreuen. Wir haben ein gutes Konzept, ein hervorragendes Team und starke Partner. Das sind die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Projekt. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten, um die Region nachhaltig zu stärken. Gerade als Wirtschaftsinformatiker haben wir eine hohe Kompetenz für die Arbeit an der Schnittstelle zwischen Fachproblem und IT.“, äußert Prof. Dr. Bogdan Franczyk vom Institut für Wirtschaftsinformatik.

Das Institut arbeitet seit seiner Neugründung am 01. Oktober 2004 an zahlreichen aktuellen Forschungsthemen, wie z.B. Service-orientierte Anwendungen, Enterprise Application Integration, Softwaresystemfamilien, domänenspezifische Sprachen, ERP-Systeme in Wirtschaft und Verwaltung, interorganisatorische Prozessführung etc. Mit insgesamt 25 Mitarbeitern ist das Institut für Wirtschaftsinformatik eines der größten Institute der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. In zahlreichen regionalen, nationalen und europäischen praxisorientierten Projekten hat das Institut gezeigt, dass es in der Lage ist, für komplizierte Probleme professionell und kompetent praktischen Lösungen zu erstellen und umzusetzen.

### Stadt Leipzig

„Mit der Ansiedlung von DHL, Porsche, BMW und Amazon hat Leipzig die Grundlage für die Entwicklung der Region als logistischer Knotenpunkt an der Schnittstelle zwischen Ost- und Westeuropa geschaffen“, so Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig. „Basis für den weiteren Erfolg ist jedoch ein breiter Mittelstand in einer unternehmensübergreifend - organisierten Wertschöpfungskette. Mit diesem Projekt wird das Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig insbesondere Klein- und mittelständische Unternehmen bei der IT-technischen Umsetzung einer solch anspruchsvollen Aufgabe unterstützen und damit auch die Entwicklung des Logistikstandortes Leipzig weiter vorantreiben.“

### Perdata GmbH

Als erfolgreiches und wachsendes Unternehmen benötigt perdata hochqualifiziertes Personal. Von daher war die Unterstützung eines solchen Projektes für die Geschäftsführung des Unternehmens eine logische Konsequenz. „Die Förderung dieses Projektes ist für perdata eine wichtige Zukunftsinvestition. Damit sichern wir den Wissenstransfer zwischen universitären Einrichtungen und der Wirtschaft in einer prosperierenden Branche mit hohem Entwicklungspotential“, so Rainer Falkenhain, kaufmännischer Geschäftsführer bei perdata. Neben der konkreten Finanzierung von zwei Forschungsarbeitsplätzen sorgt perdata für die praktische Betrachtung und Relevanz neuer Technologien aus den Bereichen Service Engineering, service-orientierte Architekturen (SOA) und Business Process Management.

Die perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH ist einer der führenden IT Full-Service Dienstleister für den Mittelstand mit Fokus auf die Branchen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen sowie Gesundheitswesen. Das Portfolio von perdata deckt von der prozessorientierten Beratung über die unabhängige Auswahl benötigter Software bis hin zur Implementierung und dem Hosting im eigenen Rechenzentrum die gesamte IT-Wertschöpfungskette der Unternehmen ab.

## **Saxonia Systems AG**

In bundesweiten, großen Referenzprojekten hat die Saxonia Systems AG die Verbindung von innovativen Geschäftsansätzen und einer professionellen IT-Abwicklung zum unmittelbaren Nutzen großer Logistikkunden demonstriert.

Diese Erfahrungen, die praxiserprobte Kompetenz beim Einsatz von Serviceorientierung und zertifizierte Qualität in der Großprojektabwicklung sind neben der finanziellen Investition der Beitrag des sächsischen Systemhauses.

Unter Forschungsaspekten ist die Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte, die an der Fakultät Informatik der Technischen Universität Dresden begann und inzwischen 170 Mitarbeiter in Dresden, Hamburg, München, Berlin, Morsel und Seattle beschäftigt.

Die Saxonia Systems AG wurde 1993 gegründet und ist Spezialist für Applikationsentwicklung, Service-orientierte Architekturen (SOA), Development Process Consulting, Qualitätsmanagement, komplexe IT-Systeme, Migrationen, Management-, IT- und Prozessberatung sowie Projektmanagement.